

06.05. bis
21.06.09

IN DER
STEINSTRASSE
Komödie
DÜSSELDORF

Komödie von Lawrence Roman

HEIRAT WIDER WILLEN

Herbert Herrmann
Nora von Collande

Ulli Kinalzik
Uwe Neumann
und **Hannelore Cremer**

Regie: Wolfgang Spier



Vorverkauf: Theaterkasse, Steinstr. 23, 40210 Düsseldorf; Tel: **0211 / 13 37 07**
Vorstellungsbeginn: **Di - Fr 20:00 Uhr, Sa 17:00 Uhr und 20:00 Uhr, So 18:00 Uhr**
Internet: www.komoedie-steinstrasse.de; eMail: info@komoedie-steinstrasse.de



●●● Ihre Gesundheit hat den
besten Schutz verdient

Auch als gesetzlich Versicherter haben Sie die Möglichkeit, sich privat abzusichern. Mit allem, was Ihnen für Ihre Gesundheit wichtig ist. Informieren Sie sich deshalb über die Leistungen unseres Kooperationspartners DKV Deutsche Krankenversicherung AG. Bei uns sind Sie in allen Fragen rund um das Thema Gesundheit bestens aufgehoben. Sprechen Sie mit uns.

Generalagentur
Toni Feldhoff
Neusser Straße 87
40219 Düsseldorf
Telefon 0211 394699
Fax 0211 394453
Mobil 0171 9907783
toni.feldhoff@zuerich.de


ZURICH®



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DER BILKER HEIMATFREUNDE

HEFT 5 · MAI 2009



Sie lesen in dieser Ausgabe:

Unsere Monatsveranstaltung / Monatsspruch	129
Protokoll der Jahreshauptversammlung	130
Jubilare 2009	133
Düsseldorf bekommt die „Fliegende Brücke“	134
Theo Lücker: Heimat	139
Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde - Termine	139
Bilker Merktzettel	140
Leeve Onkel Jupp	144
Der Bücherwurm	146
Der Bücherwurm empfiehlt: 100 Jahre Düsseldorf linksrheinisch	147
Der Bücherwurm empfiehlt: Industriepfad Düsseldorf-Gerresheim	150
Der Bücherwurm empfiehlt: Der Düsseldorfer Radschläger	151
Der Bücherwurm empfiehlt: Kunststadt Düsseldorf	152
Düsseldorf und seine Stadtteile	153
Zeitsprung - Was die Welt bewegte	157
Pagtag der Bilker Schützen	158
Wir gratulieren	160

*Erd- und Feuerbestattungen
Naturbestattungen und Seebestattungen*

*Trauerbegleitung · Hauskapellen · Steinmetz
Vorsorgeberatung · Friedhofsverwaltung*

**Individuelle Hilfe und Beratung
Tag und Nacht (0211) 9 48 48 48**

*Das Kolumbarium. Der Urnen-Friedhof
im Hause Frankenheim.*

www.bestattungshaus-frankenheim.de

BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM
SEIT 1872

*Münsterstraße 75 · Dorotheenstraße 61 · Friedrichstraße 65
Kalkumer Straße 141 · Oberrather Straße 48
Carl-Severing-Straße 1*

*Wenn der
Mensch
den Menschen
braucht*



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

55. Jahrgang · Heft 5 · Mai 2009

Vereinslokal „Fuchs im Hofmann's“ Benzenbergstr.1 / Ecke Bilker Allee

Unsere Monatsveranstaltung:

Montag, 25. Mai, 20 Uhr

Christian Zeelen

Redaktionsleiter center.tv Heimatfernsehen

spricht über

„24 Stunden total lokal - center.tv für Düsseldorf und die Region“

Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen
sowie interessierte Gäste
sind herzlich willkommen.



Monatsspruch:

**Im Grunde bewegen nur zwei Fragen die Menschheit:
Wie hat alles angefangen und wie wird alles enden?**

Stephen Hawking

FUCHS IM HOFMANN'S

Inh. Peter Hofmann

Saal bis 200 Personen · Bundeskegelbahn

Benzenbergstraße 1 · 40219 Düsseldorf

Tel. + Fax 02 11 / 39 14 36 · Handy 0173 / 276 60 68

Im Ausschank: Füchschen Alt + König Pilsener + Früh Kölsch

Protokoll der Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde e.V. am 30. März 2009

Die Einladung zur Jahreshauptversammlung wurde termingerecht in der Märzausgabe der Zeitschrift des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde e. V. „Die Bilker Sternwarte“ veröffentlicht.

Top 1

Der Präsident Erich Pliszka eröffnete die Jahreshauptversammlung und begrüßte die anwesenden Mitglieder. Ein besonderer Gruß galt den anwesenden Vertretern des Rates der Landeshauptstadt Düsseldorf, Silvia Wiechert, Ralf Klein und Manfred Abels.

Von der Bezirksvertretung 3 konnte Erich Pliszka den Vorsitzenden Udo Figge, den stellvertretenden Vorsitzenden Walter Schmidt und Dr. Bernhard Piltz willkommen heißen.

Theo Hilger vom Heimat- und Bürgerverein Volmerswerth und zugleich Kassierer des Fördervereins Historischer Schulgarten Räuscherweg e.V. wurde ebenfalls vom Präsidenten begrüßt. Alle vorgenannten sind natürlich Mitglieder des Heimatvereins.

Weiter konnte Erich Pliszka Polizeihauptkommissar Heinrich Hemmen, den Vorsitzenden der Martinsfreunde und Heimatfreund Klaus Dieter Möhle, die Mitglieder der Sitzgemeinschaft der „Weckmänner“, der „Martinsfreunde“, und die Sitzgemeinschaft „Portobello“, sowie den Ehrenpräsidenten der Bilker Heimatfreunde, Johannes Schiffer, willkommen heißen.

Vom Sommerbrauchtum begrüßte Erich Pliszka den 1. Chef des St. Sebastianus Schützenvereins Düsseldorf Bilk, Hans-Dieter Caspers, von der Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde den Ehrenhauptmann Fritz Spinrad und den Hauptmann Lutz Wiatrowski.

Der Baas der Mundartfreunde, Heimatfreund und Wanderfreund Mario Tranti wurde ebenso begrüßt wie der Präsident des Deutsch - Russische Freundschaft Düsseldorf - Moskau e.V. Albert H. Bitter.

Anschließend wurde mit einer Gedenkmminute der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder gedacht. Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wurde festgestellt.

Gegen die veröffentlichte und festgelegte Tagesordnung wurden seitens der Versammlung keine Einwände erhoben.

Der Präsident bat die anwesenden Mitglieder die Tagesordnung im Punkt 7 um Ergänzungswahlen zu erweitern.

Es gab keine Einwände, so dass nach der geänderten Tagesordnung verfahren werden konnte.

Top 2

Der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2008 wurde von dem Geschäftsführer Toni Feldhoff vorgetragen. Aus der Versammlung wurden keine Einwände zum Geschäftsbericht erhoben.

Top 3

Wie in den vergangenen Jahren wurde die Ehrung der langjährigen Mitglieder vorgenommen. Als erstes wurde Manfred Bilstein, Klaus-Dieter Schmidt und unser Vorstandsmitglied Horst Esser für 50 Jahre Mitgliedschaft in unserem Heimatverein geehrt. Dann erfolgte die Ehrung der langjährigen Mitglieder, die auf 40 Jahre, 25 Jahre und 12 Jahre Mitgliedschaft in unserem Heimatverein zurückblicken können.

Die Ehrungen erfolgten durch den Präsidenten Erich Pliszka. Im Anschluss erfolgte die Begrüßung der Neumitglieder, die im Laufe des vergangenen Jahres dem Verein beigetreten sind. Sie erhielten ihren Mitgliedsausweis, die Vereinsnadel und jeweils ein Jubiläumsbuch von Erich Pliszka persönlich überreicht.

Top 4

Der Schatzmeister Hubert Schmitz verlas den Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2008.

Top 5

Der Kassenprüfer Udo Figge trug anschließend der Versammlung den Kassenprüfungsbericht vor. Die im Kassenbericht vorgetragenen Zahlen konnten von den Kassenprüfern bestätigt werden. Dem Schatzmeister wurde eine einwandfreie und übersichtliche Kassenführung bestätigt. Ferner wurde von den Kassenprüfern den versammelten Mitgliedern mitgeteilt, dass der Vorstand des Vereins mehr als sparsam mit den finanziellen Mitteln des Vereins umgeht.

Die Kassenprüfer schlugen der Jahreshauptversammlung die Entlastung des Vorstandes vor.

Top 6

Dem Vorstand wurde von der Jahreshauptversammlung die Entlastung einstimmig erteilt. Die Vorstandsmitglieder enthielten sich der Stimme.

Top 7

Zu den diesjährigen Vorstandswahlen standen folgende Vorstandsämter zur Wahl:

1. das Amt des Schriftleiters
2. das Amt des stellvertretenden Geschäftsführers
3. das Amt des stellvertretenden Schatzmeisters

Andre Remy, Protokollführer, schied aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen aus dem Vorstand aus. Der Präsident bedankte sich bei Andre Remy für die Zusammenarbeit im Vorstand. Durch das Ausscheiden von André Remy wurde es notwendig, das Amt des Protokollführers neu zu besetzen. Der Vorstand schlug der Versammlung vor, für dieses Amt Frau Michaela Herter zu wählen.

Ferner standen zwei weitere neue Vorstandsmitglieder für Sonderaufgaben zur Wahl: RA Michael Bürger und Michael Dreier. Der Vorstand unterbreitete der Versammlung folgende Vorschläge für die anstehenden turnusmäßig anstehenden Wahlen:

4. für das Amt des Schriftleiters Rolf Hackenberg

5. für das Amt des stellvertretenden Geschäftsführers Lutz Wiatrowski

6. für das Amt des stellvertretenden Schatzmeisters Dr. Christian Leitzbach

Aus der Versammlung wurden zu den Wahlen der Vorstandsämter keine weiteren Vorschläge gemacht. Die anschließenden Wahlen erfolgten ein Block per Handzeichen.

Alle vorgeschlagenen Kandidaten wurden von der Versammlung einstimmig, mit sieben Stimmenthaltungen der Vorstandsmitglieder, gewählt.

Alle Gewählten nahmen die Wahl an.

Top 8

Die Wahl der Kassenprüfer erfolgte nach Vorschlägen aus der Jahreshauptversammlung.

Folgende Personen wurden vorgeschlagen und gewählt mit einer Stimmenthaltung:

Udo Figge

Jochen Huland

Als Stellvertreter wurden gewählt:

Silvia Wiechert

Manfred Abels

Die Wahl erfolgte einstimmig. Alle Gewählten nahmen die Wahl an.

Top 9

Christian Leitzbach berichtete, dass an der Homepage des Vereines derzeit gearbeitet wird.

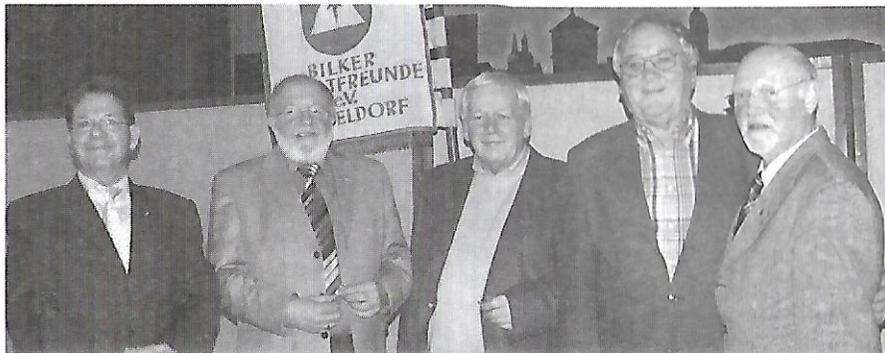
Horst Esser rief freiwillige Helfer zur Mitarbeit im Archiv auf. Des weiteren bat er die Anwesenden, möglicherweise zu Hause befindliche alte Photographien, die Bilk betreffen, dem Archiv zukommen zu lassen.

Schließlich wies der Präsident noch die Versammelten auf den Vortrag von Herrn Wittkötter zur U-Bahn Wehrhahn-Linie bei der nächsten Monatsveranstaltung am 27. April 2009 hin.

Der Präsident schließt die Jahreshauptversammlung mit dem Dank für die rege und konstruktive Teilnahme der Anwesenden um 21:28 Uhr.

Düsseldorf, 31. März 2009

gez. Michaela Herter
Protokollführerin



Fotos: Horst Esser

Jubilare 2009

50-jährige Mitgliedschaft:

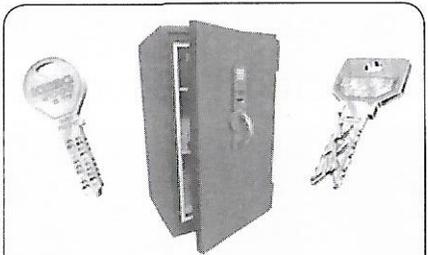
Manfred Bilstein
Horst Esser
Klaus-Dieter Schmidt

40-jährige Mitgliedschaft:

Ferdinand Bormann
Franz-Hubert Hutmacher
Benno Schmitz
Wolfgang Schulhoff
Manfred Stracke
Mario Tranti

25-jährige Mitgliedschaft:

Heinz Andree
Albert-H. Bitter
Hans-Dieter Caspers
Gernot Deutsch
Karl Feck
Karl Hegwein
Werner Kayser
Jürgen Keith
Heribert Kleinschnitger
Heinz Lamertz
Volker Maassen
Engelbert Oxenfort
Dr. Bernhard Piltz
Hans-Werner Reipen
Peter Sieburg
Helmut Wilde



- Tresorstudio ● Schließanlagen
- Sicherheitstechnik ● Schlüsseldienst

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

CONCORDIA

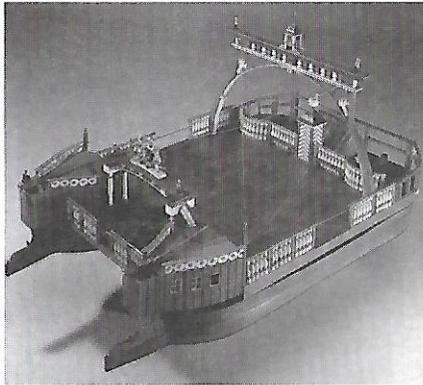
Schlüsseldienst & Sicherheitstechnik e.K.

Frank Augst
Konkordiastraße 111 · Ecke Bilker Allee
Telefon 02 11/397773
Fax 02 11/5836555
www.concordia.sicherheit.de

12-jährige Mitgliedschaft:

Christa Helm
Heribert Helm
Christiane Esser
Manfred Abels
Leonard Sökefeld
Pauline Sökefeld
Herbert Steinbach
Anneliese Steinbach

Düsseldorf bekommt die „Fliegende Brücke“



Schiffsfähre von St. Goar

Auf zwei heckgesteuerten Kähnen aufgesetzte Ponte für Personen und Fahrzeuge, deren etwa 10 m Breite mit dem Sprengwerk eines „Galgen“ verstrebt war. Die Fähre hing an einem in der Strommitte verankerten langen Seil und wurde, gesteuert durch den auf dem Hüttendach stehenden Steuermann, von der Strömung über den Fluss getrieben oder geschwenkt. Das Fahrzeug, das plastisch verzierte, weiß-rot-grün gestrichene Aufbauten, Geländer, Torbogen und Hütten besaß, versah seit Ende des 17. Jahrhunderts bis Anfang des 19. Jahrhunderts den Fährdienst an der Loreley von St. Goar nach St. Goarshausen.

Bäckerei – Konditorei **Hermann Gelhäut**

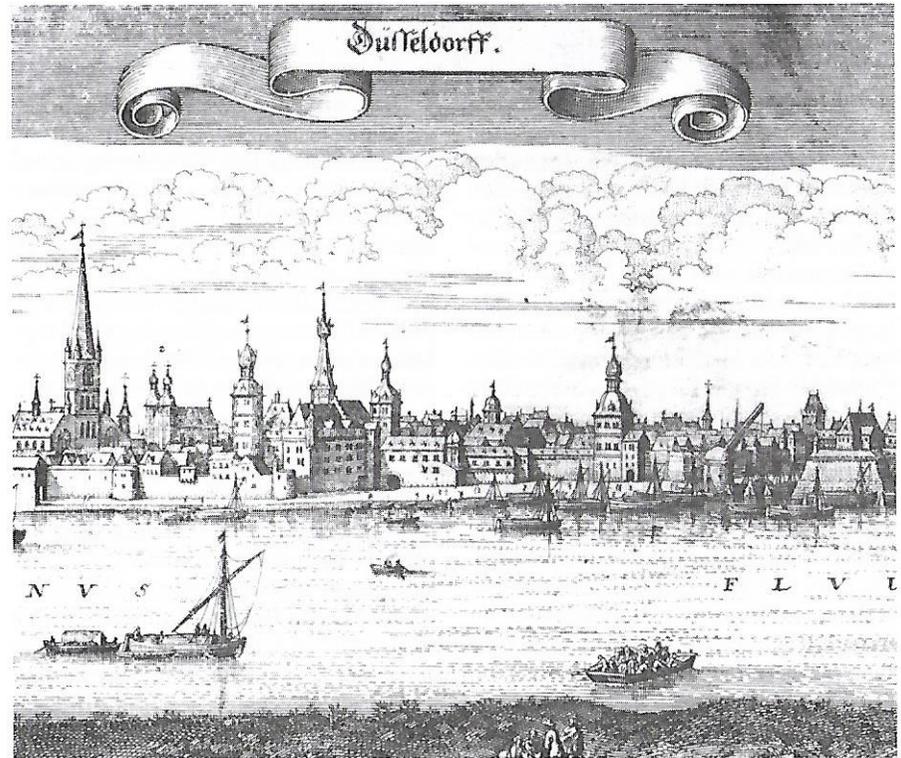
*Die kleine Bäckerei mit der großen Leistung.
Frische, die man täglich schmeckt – nach alter Tradition.
Torten und Backwaren zu allen Gelegenheiten.*

Friedenstraße 56 · 40219 Düsseldorf · Telefon 02 11 / 30 68 15

Von der Fähre zur Schiffsbrücke

Die Geschichte der Düsseldorfer Brücken ist ein junges Kapitel in der Geschichte der Landeshauptstadt; Jahrhunderte lang musste man sich der Wasserfahrzeuge bedienen, um von dem einen Ufer auf das andere hinüberzuwechseln. Schon am 8. März 1263, also noch vor der Erhebung Düsseldorfs zur Stadt (1288) verliehen Gräfin Margaretha von Berg und ihr ältester Sohn Adolf drei Bewohnern Düsseldorfs erblich das Fähramt zwischen Düsseldorf und Neuss:

„Wir, Margaretha, Gräfin von Berg, und Adolf, Unser Erstgeborener, tun jedermann, der gegenwärtiges Schreiben sehen wird, kund, dass wir mit vereinter Hand das ‚Navi-gium‘, das in deutscher Sprache ‚Verambt‘ genannt wird, zwischen Düsseldorf und Neuss dem Albert, Conrad und Gottschalk, Männern von Düsseldorf, und deren Erben als erblichen Besitz überlassen, unter der Bedingung, dass sie in den einzelnen Jahren von da her fünfzehn Solidi zahlen, von denen sie an jedem Feste des Seligen (Erzengels) Michael auf den Altar Unserer Kapelle in Holthausen drei Solidi zahlen zur Beleuchtung dieser Kapelle. Die übrigen zwölf Solidi aber werden sie an jedem Feste des Seligen Apostels Thomas uns als Gabe überreichen und so von jeder anderen Abgabe, die von dem besagten Fähramt erhoben werden



Düsseldorfer Rheinfront mit Fähre, 1647

könnte, frei bleiben. Zum Zeugnis dieser Sache geben Wir ihnen diese Unterschrift, bekräftigt durch das Schutzmittel Unserer Siegel. Gegeben im Jahre des Herrn 1262, am fünften Festtage vor dem Sonntag Laetare.“

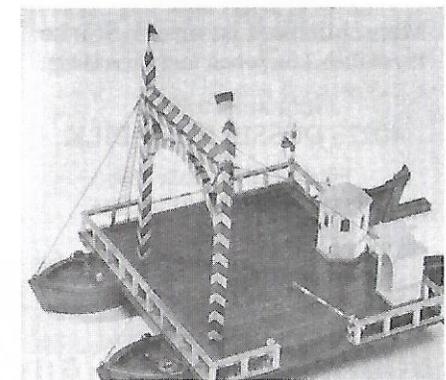
Dieses Fähramt bestand bis 1699 und war seitdem 16. Jahrhundert im Besitz der gleichen Familie; auf der Stadtansicht des jüngeren Merian von 1647 ist im Vordergrund das Fährboot zu erkennen.

In den heutigen Vororten Kaiserswerth, damals eine selbständige Stadt, Hamm, Himmelgeist, Volmerswerth und Urdenbach, dienten oder dienen noch bis in unsere Tage Ponten dem Verkehr zwischen den Ufern.

Kurfürst Johann Wilhelm ließ „zu mehrerer Commodität der Passanten“ 1699 von Mannheim die „Fliegende Brücke“ nach Düsseldorf bringen. Diese Ponte wird in den Reisebeschreibungen des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts ausführlich gewürdigt:

„Die Fliegende Brücke besteht aus zwei großen Booten, die durch Querbalken, auf

denen ein viereckiger Boden und ein Geländer angebracht sind, miteinander verbunden sind. In der Mitte ragen zwei Balken hoch und sind durch einen Querbalken verbunden. Neben dem Ruder ist ein dickes Tau befestigt, das über diesen Querbalken geht und mit einer Kette verbunden ist. Diese Kette ist ziemlich weit flussaufwärts mitten im Rhein verankert.



Schwenk-Fähre um 1785. Die Fähre fuhr zwischen dem Düsseldorfer Hafen und Oberkassel.

Der Bootsmann stellt mittels eines Ruders das Boot schräg in die schnelle Flussströmung, so dass die Brücke, die wegen des Ankers nicht zurück kann, zu diesem oder jenem Ufer pendelt, so wie sie der Bootsmann lenkt.

Da ziemlich viele Wagen vor uns diese Brücke benutzen wollten, mussten wir sehr lange warten, zumal man zur Flussüberquerung eine gute Viertelstunde brauchte und ebensoviel für die Rückfahrt. Schließlich kamen wir an die Reihe und schifften uns auf dieser Brücke ein, die sehr groß war, denn meine offene Kutsche war der 15. Wagen.“ (Paillot, Journal d'un émigré, 1794)

„Die Glocke der Fliegenden Brücke rief mich an Bord und nach fünf Minuten befand ich mich im Französischen Kaiserreich, begleitet von französischen Zollbeamten in grünen Uniformen, die mich zur Zollabfertigung geleiteten.

Bestattungen Ulrich Ueberacher



Menschlichkeit ist unsere Stärke
Persönlich, kompetent und zuverlässig.

Germaniastraße 2
40223 DÜSSELDORF-BILK

Filiale: Fleher Straße 188
40223 DÜSSELDORF-FLEHE

Tag und Nacht erreichbar
0211 - 303 22 50

Mitglied im Bestatterverband
Nordrhein-Westfalen e.V.

www.bestattungen-ueberacher.de

Die Fähre muss den Geist beeindruckend und die Neugier eines Fremden erregen: sie besteht aus einer breiten Plattform, die auf zwei großen Lastkähnen, ähnlich unseren Kohleschiffen, ruht; von dieser Plattform ragt ein riesiger hölzerner Rahmen in Galgenform auf; er ist an der Plattform mit starken Eisenketten befestigt, während eine vom Mittelkreuz ausgehende, sehr lange Kette aus dem gleichen Metall an der Spitze von Pfählen befestigt ist, die aufrecht in einer langen Reihe von Booten stehen. Das entfernteste Boot ist verankert, Mit dieser Maschinerie wird großer Druck erreicht. An jedem der Kähne ist ein Steuerruder befestigt, das, wenn es in eine schräge Richtung gebracht wird, eine seitliche Bewegung auf dem Strom hervorruft, die als Kraft von oben wirkt, so dass beim Wechsel der Ruder nach rechts oder links, die Brücke auf die eine oder die andere Seite des Flusses gezwungen wird, mit gleicher Sicherheit wie Geschwindigkeit. Mit Leichtigkeit können 1500 Personen zur gleichen Zeit transportiert werden, und Wagen und Pferde werden vom Ufer, wo die Brücke bis zur Abfahrt festgebunden ist, ohne Halt hinaufgelenkt. Die Deutschen nennen diese Maschine die „Fliegende Brücke“, die Holländer „geerburg“ oder die Brücke in Fesseln, eine Anspielung auf die Ketten, die Franzosen „le pont volant.“ (John Carr, A Tour, 1806)

Bis 1839 diente die „Fliegende Brücke“ der Verbindung der Stadt mit dem linken Rheinufer. Die Fährgerechsamte, das erbliche Recht zum Betrieb der Fähre, wurde vom Kurfürsten mit Einrichtung der „Fliegenden Brücke“ eingezogen. In Plänen und Ansichten ist die Schwenkfähre und ihre rechtsrheinische Anlegestelle beim Zolltor als feste, mit Ausnahme der Zeiten von Hochwasser und Eisgang, zuverlässige Verkehrseinrichtung stets vermerkt.

Zu Beginn des Stebenjährigen Krieges 1756 wurden verbündete französische Truppen in die Stadt gelegt; außerhalb der Festungswerke, in Höhe der heutigen Rheinterrassen, wurde eine militärische Schiffsbrücke stationiert.

Als die siegreichen Hannoveraner unter Herzog Ferdinand von Braunschweig nach der Schlacht von Krefeld am 23. Juni 1758 die Übergabe der Festung Düsseldorf erzwingen, konnten die verbündeten Pfälzer und Franzosen gerade noch diese Schiffsbrücke in Brand stecken und die Munitionsvorräte versenken. Die von den Hannoveranern gegenüber dem Rheintor errichtete neue Schiffsbrücke wurde zusammen mit zwei „Fliegenden Brücken“ noch während des 1763 beendeten Krieges von den Truppen des französischen Königs zerstört.

Als die Truppen der französischen Republik 1795 Düsseldorf von der Landseite her besetzten, legten sie anstelle der Fliegenden Brücke wieder eine Schiffsbrücke an. Weitere Schiffsbrücken bestanden 1795-1799 südlich der Festung und 1796-1801 bei Volmerwerth.

1839 wurde dann die erste für die Dauer bestimmte feste Brücke als Schiffsbrücke errichtet; über ihre Konstruktion gibt die öffentliche Ausschreibung interessante Auf-

schlüsse: „Höherer Anordnung gemäß soll, nachdem die frühere Vergantung die höhere Genehmigung nicht erhalten, und nunmehr ein ausgedehnter Termin zur Lieferung und Herstellung des Ganzen angesetzt worden, der Bau einer Schiffsbrücke über den Rhein bei Düsseldorf und zwar in den nachstehend getrennt angegebenen Erfordernissen auf dem Wege der Submission, in Entreprise gegeben werden:

- I. der Bau eines Brückenkopfes und eines Phaljoches am linksseitigen Rheinufer
- II. der Bau von 10 Pontons mit Zubehör
- III. der Bau von 11 Pontons mit Zubehör
- IV. der Bau von 10 Pontons mit Zubehör
- V. der Bau von 5 Schragenböcken mit 24 Bockgestellen
- VI. der Bau der Brückenfahrbahn und des Geländers
- VII. die Lieferung von Stellschrauben, Schragenbolzen, Anker und Ketten. zusammen veranschlagt 29090 Thl. 14 Sgr 04 Pf.“

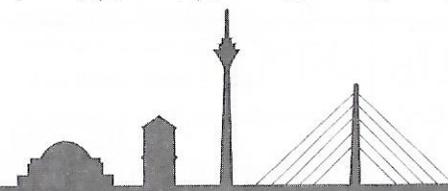
Die Ausschreibung wurde am 3. Juli 1838 publiziert; die Mülheimer Firma Mathias



FISCHER-STURM

I M M O B I L I E N

GmbH & Co. KG



Das makeln wir schon

■ MEHRFAMILIENHÄUSER
■ EINFAMILIENHÄUSER
■ EIGENTUMSWOHNUMGEN

■ VERMIETUNGSSERVICE
■ VERBANDSGEPRÜFTE BEWERTUNG
RDM
ivd

0211-60 10 10 60

Bastionstraße 12 · Fax 60 10 10 70 · info@fischer-sturm-immobilien.de · www.fischer-sturm.de

Stinnes wurde mit der Ausführung beauftragt. Von den Gesamtkosten, die schließlich rund 40000 Taler ausmachten, trug die Stadt nach dem Festsetzungsbeschluss der königlichen Regierung nur 99 Thl. 9 Sgr. 5 Pl.

Die Einweihung fand am 30. Oktober 1839 statt, am selben Tag wurde provisorisch ein Polizeireglement für die stehende Schiffsbrücke erlassen. Der Landtransport zum linken Rheinufer ging in der Folgezeit nicht mehr wie zuvor meist über die Hammer Fähre, sondern als Durchgangsverkehr durch die Altstadt zum Rheinufer, wo in Höhe der Zollstraße die Schiffsbrücke begann und das andere Ufer südlich der ehemaligen Anlegestelle der Dampfähre Zolltor-Oberkassel erreichte, heute etwa in Höhe der Wildenbruchstraße.

Die Schiffsbrücke wurde in der Folgezeit wesentlicher Bestandteil der Stadtansichten vom Oberkasseler Ufer aus; sie erscheint nicht nur auf den zahlreichen Stahlstichen der illustrierten Reiseliteratur, sondern ist auch zentrales Thema großformatiger Ölgemälde, z. B. von Heinrich Hermanns oder Cornelius Wagner. Festgehalten ist sie darüber hinaus natürlich auch in Fotografien, die sie mit ausgefahrener Mitte zeigen, um Schiffe durchzulassen, und geschlossen als Übergang für Fußgänger, Reiter und Wagen. Die häufigen Öffnungen der Brücke für den zunehmenden Schiffsverkehr entwickelten sich zu einem ernsthaften Verkehrshindernis; die Anfälligkeit gegen Beschädigungen bei Hochwasser und Eisgang waren ein wei-

terer Mangel; als ungünstig erwies sich auch die Anbindung an das Straßennetz der Stadt. Der Verkehr musste sich durch das Zolltor und die enge Zollstraße hindurchquetschen, um dann mühsam zu den Bahnhöfen in der Nachbarschaft des heutigen Graf-Adolf-Platzes zu gelangen.

All diese Nachteile führten zu Überlegungen, die auf eine feste, ausreichend breite, den Schiffsverkehr nicht hemmende und durch ihn als Verkehrsader nicht beeinträchtigte Brücke gerichtet waren. Zwar lässt sich das Verkehrsaufkommen der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in keiner Weise mit dem heutigen vergleichen, doch bereitet es wohl keine Mühe, sich vorzustellen, welchen Aufenthalt für einen Reisenden das Ausfahren der Brückenmitte, das Passieren der Schiffe und das Schließen der Brücke verursachten oder gar der Ausfall der Brücke für einen längeren Zeitraum, so zum Beispiel nach ihrer Zerstörung durch den Orkan vom 12. März 1876. Doch wurde die erste im wahrsten Sinne des Wortes feste Brücke auf dem Düsseldorfer Stadtgebiet nicht im Bereich der Altstadt errichtet, sondern nördlich der alten Außenbürgerschaft Hamm; es war zudem keine Straßenbrücke, sondern eine Eisenbahnbrücke, die eine günstige Direktverbindung mit dem linksrheinischen Westdeutschland und Belgien ermöglichte.

(Quelle Stadtmuseum
Düsseldorfer Brückengeschichte 1988)

Seit 1939 **NICOLAUS SADLO** vormals Wilhelm Schmitz

Steinmetzwerkstatt · Bildhaueratelier

Wir liefern
zu jedem
Friedhof!

- Grabmale
- Inschriften
- Ornamente
- Einfassungen
- Fundamente
- Reparaturen



Am Südfriedhof 13 · 1. Geschäft am Haupteingang
40221 Düsseldorf · Telefon und Fax 02 11 / 15 52 77

Theo Lücker Jahr Heimat

Nit dat Stöck Ehd,
wo bes do jehohre,
es och din Heimat.
Enä, wo et Minsche jäwt,
die dech verstonnt,
die met dech
dörch deck on dönn
dörch et Läwe jont,
die met dech senge,
lache on scherze,
wo sech d'r Wech deht fenge
von d'r Hank zom Herze,
do es din Heimat,
fröh on spät,
wenn et och nit
op'm Taufschein steht.



BESTATTUNGEN
Scheuven's

Wir helfen Ihnen zu jeder Zeit
in unseren Beratungsbüros

- Bilk: Witzelstraße 16
 - Benrath: Paulistraße 20
 - Eller: Gumbertstraße 141
 - Flingern: Bruchstraße 49
 - Gerresheim: Benderstraße 25
 - Vennhausen: Gubener Straße 1
- oder in Ihrer Wohnung.

Ein Anruf erspart Ihnen alle Wege.

Tag- und Nachruf **21 10 14**

Wir nehmen keine Nacht-, Sonn-
oder Feiertagsaufschläge!

Eigener Aufbahrungsraum!

Wir helfen..... seit 1968

weru

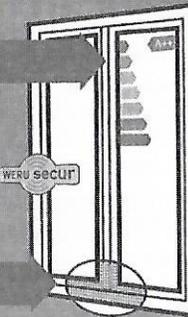
Fenster und Türen fürs Leben

NEU

sparsam

sicher

stabil



**Das Hochleistungs Fenster
der Zukunft! Weru-Thermico**

weniger Heizkosten
mehr Sicherheit
mehr Tageslicht

Franke & Borucki GmbH
Markisen + Vordächer

Fürstenwall 61
40219 Düsseldorf
Telefon (02 11) 306088
Telefax (02 11) 393764

**Schützengesellschaft
Bilker Heimatfreunde**

Monatsversammlung - Montag, 11. Mai
um 19.30 Uhr im Lokal Försterhaus,
Stoffeler Damm

Übungsschießen - Montag, 18. Mai
um 19 Uhr in der „Goldenen Mösch“

Bilker Merkzettel – was, wann, wohin...

Bilk ist auf der Rolle - Kult Tour Fest 2009

Am Samstag, 9. Mai von 11 bis 22 Uhr wird erstmals vor den **Bilker Arcaden** gefeiert. Ein buntes Bühnenprogramm mit Musik- Tanz und Wortbeiträgen läuft den ganzen Tag auf dem Vorplatz. Ab 11.15 Uhr beginnt der Weltrekordversuch der „*längsten Grußkarte der Welt*“. Ab 11.30 Uhr öffnet der Kunstmarkt „*Temporäre Galerie*“ in den Arcaden. In der Stadtbücherei ist die Ausstellung von Olga Lintzen „*Europareise*“ zu sehen. Die **BILKER HEIMATFREUNDE** bieten an beiden Tagen das Puzzle „8=3“ an, ein Spiel zu den 8 Stadtteilen des Stadtbezirks 3.

Im **Schwimmbad** wird von **14 bis 18 Uhr** ein „*Wildwasserspielnachmittag*“ mit vielen Überraschungen angeboten. Dazu gibt es auf der Außenterrasse des Bürgerhauses multikulturelle Gastronomie. Infostände der U-Bahn, OSD und Polizei sowie die kostenlose Fahrradkodierung durch die Polizei runden das Programm ab.

Am Sonntag, 10. Mai wird von 11 bis 19 Uhr weitergefeiert. Ein Kindermalwettbewerb fordert die Kids zum Mitmachen auf und zwischendurch können sie sich auf der Hüpfburg austoben oder der Gauklerei zuschauen. Von **10 bis 13 Uhr** lädt der **ASB** in den Bürgersaal zu einem Festprogramm anlässlich ihres 100jährigen Bestehens. Um **17 Uhr** beginnt die *Versteigerung* von Werken der Künstler der „*Temporären Galerie*“ in den Arcaden. Die Hälfte des Erlöses der Versteigerung geht an die Spielloase Brunnenstraße.

Führungen über den Industriepfad Gerresheim

Innerhalb der 100-Jahrfeier der Eingemeindung Gerresheims führen Gabi und Peter Schulenberg über den Industriepfad Düsseldorf-Gerresheim. **Am Samstag, 9. Mai um 15 Uhr** ist der Treffpunkt an der Ecke Bergische Landstraße/Ratinger Weg.

1. Teil von der Ziegelei Sassen bis zur Drahtstiftfabrik von Gahlen. Zu erreichen mit den Linien 703, 719, 733, 735, Haltestelle Krankenhaus Gerresheim. Dauer ca. 3 Stunden.

Über den Industriepfad Düsseldorf-Gerresheim.

2. Teil von der Drahtfabrik Künne bis zur Gerresheimer Glashütte. **Am Samstag, 16. Mai** übernimmt die Führung Otfried Reichmann. Um 15 Uhr ist der Treffpunkt Heyestraße/Ecke Schönaustraße (Stadtbücherei). Zu erreichen mit den Linien 703, 724, 737, 781. Dauer ca. 3 Stunden.

Heines scharfe Zunge

In der Welt kann man sich mit allem befassen,
wenn man nur die dazu nötigen Handschuhe anzieht.

Bilker Merkzettel – was, wann, wohin...

Veranstaltungen im Bürgerhaus Bilk

Tango - Salon

Am Samstag, 9. Mai von 19 - 24 Uhr ist wieder der beliebte „Tango - Salon“ im Salzmannbau geöffnet. Unter Anleitung von Tanzlehrer Erwin Neander können Singles und Paare Tango - Argentino tanzen, tanzen lernen und neue Freunde finden. Tango Argentino - Schritt für Schritt erlernen. Tanzlehrer Erwin Neander erklärt die wichtigsten Grundschritte und einfache Figuren. Das Erlernte kann danach direkt im Tango Salon angewendet werden. Jung und Alt, Anfänger und fortgeschrittene Tänzer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Infos Tel. 698 50 35 bei Herrn Neander.

Milonga „Las Pasiones“

Am Sonntag, 17. Mai von 14 bis 18 Uhr bittet Margret Marks in Kooperation mit KOM-MA e.V. und dem Bürgerhaus Bilk zur Milonga „Las Pasiones“.

Die Milonga der Generationen – Tango Argentino, Talk, Tee und Toffees...

Ein Angebot für Tangomanios und insbesondere für die, die Familie und Kinder mit ihrer unvergänglichen Leidenschaft, dem Tango Argentino, verbinden möchten. Ein Treffpunkt für alle Tangotänzer oder schlichte Liebhaber der Tangomusik. Ein Ort, an dem unsere Kinder unter den Klängen feinsten argentinischer Tangos vielleicht zu unserer nächsten Tangogeneration heranwachsen werden.

Milonga „Las Pasiones“ – die Tango Community für die ganze Familie, im Herzen von Bilk!

Dat Düsseldorf MundArtKabarett

Am Montag, 18. Mai um 15 Uhr (Einlass 14.30 Uhr), Eintritt 4 Euro, zeigen Anne Wesendonk & Christine Schreiber ihr aktuelles Programm.

Unter dem Lebensmotto „Nor nit ongerkrieje losse!“ tut sich ein kurioses Panoptikum auf: Unter anderem ist die Rede von den ständigen Beziehungskrisen ihrer verschrobene Cousine „et Bömmels Brijitte“. Mit dem rheinischen Augenzwinkern beäugt sie die fortschreitende Globalisierung. Esslustig nimmt sie die unzähligen Kochsendungen auf Korn. Von Krisen unterschiedlichster Art – aber vor allen den kleinen, alltäglichen Katastrophen ist die Rede.

Das musikalisch heiter besinnliche MundArtKabarett aus eigener Feder endet mit der Quintessenz: „Nor nit ongerkrieje losse!“

„Salsa Tanzwettbewerb“

Am Donnerstag, 28. Mai findet im Bürgerhaus Bilk ein „Salsa-Tanzwettbewerb“ statt. Außerdem können Singles und Paare unter Anleitung des Tanzlehrers Erwin Neander die Tänze Salsa und Merenque erlernen und tanzen. Gezeigt werden die wichtigsten Grundschritte und einfache Figuren. Das Erlernte kann danach direkt während des „Salsa Tanzabends“ **von 18 - 22 Uhr** ausprobiert werden. Jung und Alt, Anfänger und fortgeschrittene Tänzer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter Telefon 580 93 45 im Bürgerhaus oder 698 50 35 bei Herrn Neander.

Das Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau), Himmelgeister Str. 107 h ist erreichbar mit der Straßenbahnlinie 706 - Haltestelle „Am Steinberg“ und der Buslinie 835 - Haltestelle „Moorenstraße“. Weitere Informationen montags bis freitags unter Telefon 580 93 45.

Bilker Merktzettel – was, wann, wohin...

Die Spieloase Brunnenstraße lädt ein

Familienfrühstück

Am Sonntag, 3. Mai findet ab 10.30 Uhr ein Familienfrühstück für Besucher und Nachbarn statt. Das Buffet kostet für Erwachsene 3 Euro, für Kinder 1,50 Euro. Anmeldung bitte telefonisch bei Frau Kobarg: 15 36 20

Kreativ mit Ton

Am Freitag, 15. Mai kann wieder unter fachlicher Anleitung der Künstlerin Heike Walter getöpft werden. Erwachsene und Kinder können ihre Kreativität mit Ton umsetzen. Anmeldung bitte in der Einrichtung Tel: 31 53 12. Die Teilnahme für Kinder ist kostenlos, die Gebühr für Erwachsene beträgt 3 Euro.

Küche & Kultur

Am Sonntag, 17. Mai lädt die Spieloase ab 11 Uhr zur 2. KüKuNa - Veranstaltung ein. Das Projekt Küche-Kultur-Nachbarschaft wird durch den Wettbewerb Bilker Biber gefördert, bei dem 2008 der zweiten Preis gewonnen wurde. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung wird erbeten bei Edeltraud Termeer, Tel: 345481.

Traditioneller Trödelmarkt

Am Freitag, 29. Mai wird wieder ab 14.30 Uhr getrödel. In der Cafeteria wird bei Kaffee und Kuchen zu familienfreundlichen Preisen Kaffee und Kuchen angeboten. Standgebühr für Erwachsene 2 Euro, Kinder 1 Euro zzgl. Pfand.

(Die Spieloase befindet sich auf der Brunnenstraße 65)

Konzerte in der Friedenskirchengemeinde

Am Sonntag, 10. Mai, 10.30 Uhr im Gemeindezentrum Gladbacher Straße 25 gibt es einen Musik-Gottesdienst mit Chören aus Oratorien von F. Mendelssohn Bartholdy Bilkanto, Barbara Dünne (Leitung)

Am Sonntag, 10. Mai, 17 Uhr, Friedenskirche, Florastraße 55, Georg Friedrich Händel: Joshua, Oratorium für Soli, Chor und Orchester Kantorei der Friedenskirche, Andreas Petersen (Leitung)

Karten zu 12 Euro (Abendkasse 15 Euro, Kinderermäßigung 50%) bei Musikalien Fratz, Konzertkasse Heinersdorff, im Gemeindebüro (0211-6000 150), bei den Kantoreimitgliedern und an der Abendkasse ab 16 Uhr

Am Samstag, 16. Mai, 18 Uhr bietet die Immanuelkirche, Pionierstraße 61 ein „Händel-Menü“. Festliches 3-Gänge-Abendmenü mit Kammermusik von G. F. Händel. N.N. (Violinen), Andreas Petersen (Cembalo und Orgel)

Karten zu 30 Euro nur im Vorverkauf bei Frau Kraft (37 96 90 oder 37 72 45)

Nicht lange suchen –
BBF-Reisen buchen



– Seit über 35 Jahren im Herzen Bilks –

BBF-Reisen

H. Wiatrowski & Söhne GbR

Neusser Straße 133 (an der Bilker Kirche)

40219 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 9 17 94 40

www.bbfreisen.de

Alle großen Reiseveranstalter vertreten

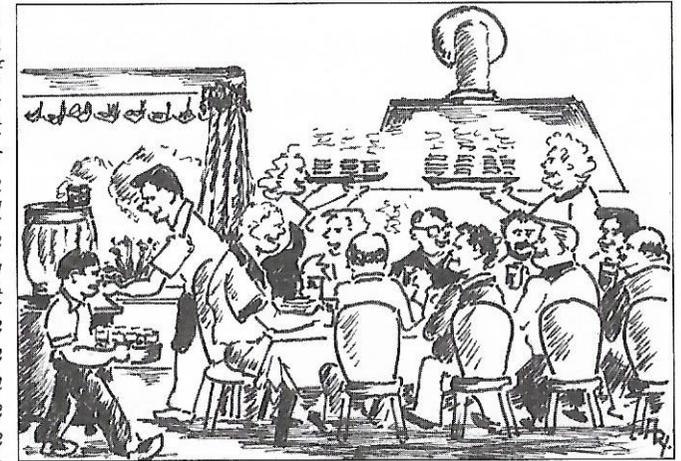
– Jetzt Sommerurlaub buchen –

Leeve Onkel Jupp

Vör koozem hann isch disch doch vozállt, datt unsere Papp en de Schötzekompanie metmäkt. Weil dä nu schon en ganze Ziet dobei es un noch nit sonne rischtije Einstead jemaat hätt, wollten dä datt ob en janz besondere Art un Wies maake. Datt heesst, nu nit nur son pope-lije Rund Bier oder Schnäpkeske uszojüwe, sondern emol watt janz watt angeres maake. Nu hätte met de Mamm zosamme hin un her överläät, watt mo so besonderes maake könneden, wo noch kinner drop jekomme ess. Do hätt dä Papp doch tatsächlisch en janz doller Idee jehatt. Dä hätt do Mamm vörjeschlar, mo könneden doch doller Owend zo Huus maake un för die ganze Bajasch ne Riefkooke-wend maake. De Mamm hätt sisch rischtisch vorschroke, als se datt von demm Papp jehööht hätt. Se hätt jemennt, datt hä sesch doch bestemmt noch janit överlääht hätt, wevill Ääpele mo för all die Mann schälle mössten, domet mo och jenoch Riefkooke maake könneden. Äwer et jööv jo och en Möschlischkeit, sonne fädije Riefkooketeisch zo koofe, dann brochte mo jo janix mie Angeres maake, als wies dä Riefkooketeisch en de Pann zo schmiefse un dann zo backe. Do wor dä Papp äwer janit met envostange. Hä meenden, so rischtije Düsseldorfer Riefkooke mössten us rischtije Ääpele jemaat wäde. Om datte datt do Mamm och klar maake könneden, hätte doch tatsächlisch

de Omma anjerope ömm datt die om Rescht jööv, datt datt so ess. De Omma hätt janit vill jesaht. Äwer die stung no eh paar Minute met ihr ganze Persönlichkeit em Dörrahme un hätt mir nix dir nix do Mamm klar jemaht, datt dä Papp absolut Rescht hätt un mo Riefkooke nur met selfs geschällte Ääpele maake mössten. Em överije hädden se noch so janz alt Rezept, wie mo janz leckere Riefkooke backe könneden. Äwer datt mössten se selver maake, denn datt wollten se kimmem voroode. Dä Papp hätt sesch eene jejrinst, als hä datt von de Omma jehööht hätt. Dä wossten janz genau, datt de Omma nur neujerisch wor un an demm Owend dobei sinn wollten. De Mamm hätt datt och jemerkt, äwer die wor froh doröver, denn dann brochten se die ganze Riefkooke nit alleen zo backe. Die Kääls vom Papp wor janz bejertert, als se datt jehööht hannt, denn sowatt häddet en de Kompanie doch noch nie jewäwe. An demm Samedaa, als et sowiet wor, hammer schon morjens fröh anjefange met alle Mann Ääpele zo schälle. De Mamm, dä Papp, de Omma und och isch hannt en de Kösch jesesse und eene Ääpel no demm angere jeschällt un en en riesen Komp met Wasser erin jeschmesse. Die wor so groß wie sonn kleene Badewann. Isch jlöv, datt wor bald ne halve Zentner Ääpele, die mo jeschällt hant. Nu mossten datt ganze Zeuch jo och noch jereewe wäde. De Omma hätt vozellt, datt se fröher off son kleen Rief jede einzelne Ääpel met de

Hank jereewe hätt. Späder hatt se dann son Möhl met en Rief drinn jehatt. Die mossten mo äwer och met de Hank driehe. Mir hadden et besser, denn de Mamm hätt die all en de elektrische Köschemasching jeschmesse und datt jing wie am Schnürche do dörsch. Jetz wore die Ääpele nu janz fein jeschnibbelt und lore widder en die große Komp. Dä Papp un de Mamm kicken sesch aan und wore sesch nit klar, wie mo datt nu ömrühre sollten, denn de Omma mossten jo jetz noch so paar jeheime Zudate dobei don. Äwer de Omma woßte Rot. Se hätt dem Papp jesaht, eh sollten sesch de Häng un de Ärm wäsche un dann met de Häng datt ganze schön mangs dörschmische. Äwer vörher mossten mir all usem Zentner jonn, domet mir nit metkrischen, watt de Omma alles en die Komp erin jedonn hätt. Äwer dann hammer uns kapott jelacht, wie dä Papp bes an de Ellebore en de Ääpele am eröm am matsche wor und wie ne Fuhrmann am fluche dran wor. Äwer hä hätt et jeschafft. Am Owend wor alles mangs un et könneden loss jon. De Omma un de Mamm hant bestemmt so an de



250 Stöcker Riefkooke jebacke un die Kääls hant erin jehawe, als wenn et morje nix mie jöv. Wie sesch datt bei Riefkooke so jehööht, hant se och noch eh janz Fässke Bier dobei jedronke. De Kösch hätt noch 3 Daach lang no Riefkooke jeroche un de Mamm hätt jesaht, datt se för de nächste 10 Jahr jenoch von Riefkooke hädden. Nur dem Papp sinn Kamerade hannt jesaht, datt se noch nie sonne doller Einstead met jemaht hannt un dä Papp hätt jestrahlt wie ne Dreckemmer. Äwer datt Rezept hätt de Omma noch emmer nit vorode. Vielleicht schrifft se datt en ihr Testament. Also, Onkel Jupp, bes datt nächstemol, jröß die Tant Finche von misch un disch jrößt wie emmer
dinne leewe Juppemann



FERBER
BESTATTUNGEN

Lorettostraße 58
Aachener Straße 206
Düsseldorf

Tel: 0211 39 26 74
Fax.: 0211 99 444 24
info@ferber-bestattungen.de



Sich beizeiten kümmern.

Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.

Sebastian Fuchs Gas-Wasser-Heizung	
Installateur- und Heizungsbaumeister, Energieberater SHK	<ul style="list-style-type: none"> • Komplettbäder • Rohrreinigung • Gas- und Ölfeuerung • Wartungen • Brennwerttechnik • Gasleitungsabdichtung • 24 Stunden Notdienst • Energieberatung nach EnEV
Binterimstraße 8 40223 Düsseldorf Telefon 0211-310 72 22 Telefax 0211-876 61 85 Mobil 0173-285 99 58 www.sanitaerfuchs.de	

Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

- Tätigkeitsschwerpunkte:
Familienrecht
Baurecht

- Interessenschwerpunkte:
Arbeitsrecht
Erbrecht
Straßenverkehrsrecht



Bilker Allee 87
(Ecke Kronprinzenstraße)

40217 Düsseldorf
Telefon: 02 11 / 31 13 582
Telefax: 02 11 / 31 13 583
Email: Info@Anwaltschmitz.de

Wortinseln

*Warmer Sommerwind
vertreibt
die Wolken
von meinem Seelenhimmel*

*Nun
lege ich es ab
das dunkle Kleid
aus Alltagsorgen
mit Tränen befleckt*

*tausche es ein
gegen ein helles
mit Lachen und Sonnenschein
geschmücktes Gewand*

Anni Rosemarie Becker

Der Bücherwurm

„Als alles noch in
Rekordnung war ...“

„Ich habe die Sklaven des Kapitalismus gesehen, und sie leben nicht schlecht“, so der einstige KPdSU-Parteichef Nikita Chruschtschow. Ja, und wie lebte man im damaligen „Osten“? Zumindest das Leben in der DDR schien ein Leben der Rekorde zu sein. Allein die DDR-Sportanglerin Helga Wischer-Trantow war Weltmeisterin im Weltmeistern: Sie errang stolze 32 WM-Titel.

Auch sonst geizte man nicht mit Höchstleistungen: die größte Briefmarke der Welt (21 x 28,5 cm, „15 Jahre DDR“), der größte Bahnhof Europas (Leipzig), der Welt erste Bergschwebeseilbahn, das größte Tropenhaus der Welt (5300 qm, Berliner Tierpark) und – natürlich – die längste TV-Sendereihe der Welt, Willi Schwabes „Rumpelkammer“.

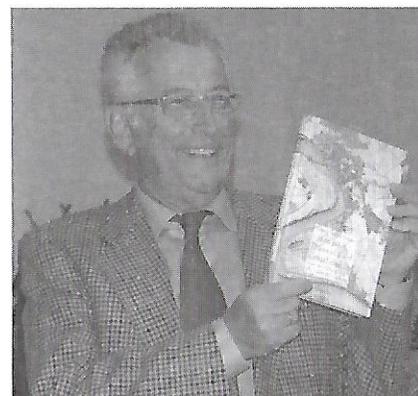
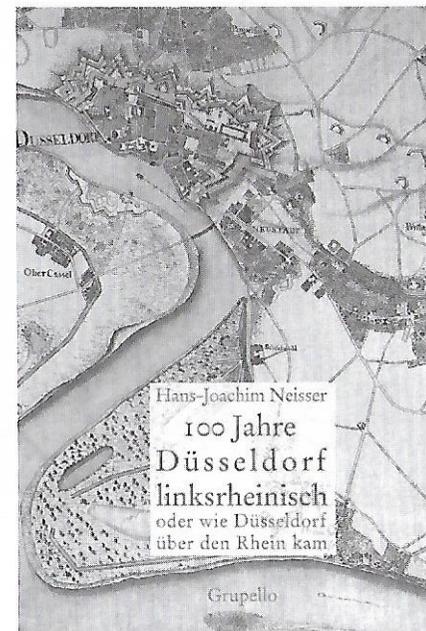
Ein eher bizarrer Rekord: Während des gesamten Bestehens der DDR gab es keinen einzigen Banküberfall. Nach der Abschaffung der „Ost-Mark“ am 1. Juli 1990 sollte sich das in Rekordzeit ändern. Bereits am 5. Juli 1990 geschah der erste Überfall. Der „rekordwürdige“ Betrag: umgerechnet gerade mal 1.000 Euro.

Der Bücherwurm empfiehlt Lesens- und Hörenswertes

Hans-Joachim Neisser

100 Jahre Düsseldorf linksrheinisch
oder wie Düsseldorf über den Rhein kam
192 Seiten mit 70 farbigen Abb. u. Karten
24,90 Euro Grupello Verlag
ISBN 978-3-89978-099-4

Linksrheinisch ist man sehr aktiv, die junge Geschichte als Stadtteile Düsseldorfs aufzuarbeiten. Hans-Joachim Neisser hat jetzt den kompletten linksrheinischen Raum mit den 1909 zu Düsseldorf eingemeindeten Orten bearbeitet, da es bislang auch keine zusammenhängende Beschreibung der neuen Stadtteile gab. Neben Ober- und Niederkassel kamen damals Lörick und Heerdt zu Düsseldorf und somit hatte die Stadt endgültig einen „Fuß“ auf der anderen Seite.

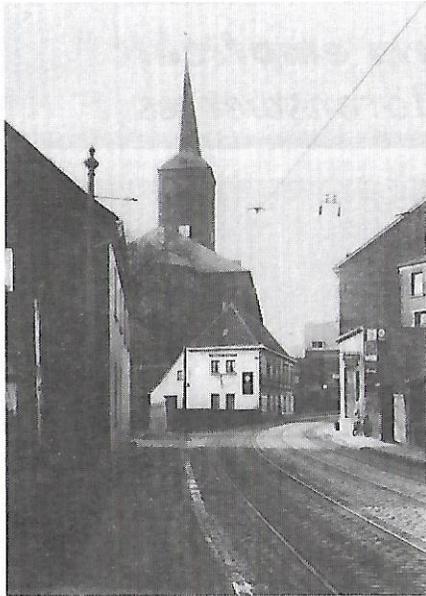


Hans-Joachim Neisser bei der Buchpräsentation (Foto Rolf Hackenberg)

Die Stadt, die Ende des 13. Jahrhunderts am rechten Ufer des Rheins gegründet worden war, hatte sich vom Strom weg entwickelt. Die Eingemeindung der vier linksrheinischen Stadtteile vom 1. April 1909 war keine bloße Ausweitung des Düsseldorfer Territoriums. Mit dem Sprung über den Rhein gelang Düs-

seldorf vielmehr ein bedeutender Entwicklungsschritt. Wissenswertes zu „100 Jahre Düsseldorf linksrheinisch - oder wie Düsseldorf über den Rhein kam“ können interessierte Düsseldorfer nun ausführlich nachlesen. Hans-Joachim Neisser ist der Autor des Buches. Der ehemalige Sprecher der Landeshauptstadt machte sich letztes Jahr auf den Weg, mal per pedes, mal per velo, bei Sonnenschein und Regen, um zu recherchieren. Die Archive der Stadt öffneten dem Journalisten dazu gern ihre Pforten. Herausgekommen ist ein schönes, neues Stück Düsseldorf.

Oberkassel, Lörick und Niederkassel waren bis Ende des 19. Jahrhunderts eher unbedeutende Fischer- und Bauerndörfer. Sie gehörten zur Bürgermeisterei Heerdt mit St. Benediktus als religiösem Zentrum und einem Rathaus, das von 1866 bis 1908 als



Der Heerdtter Engpass am Wetzel-Hof war lange Zeit ein Problem für den wachsenden Verkehr. Hier entstand später der Nikolaus-Knopp-Platz. (Fotos (2) Grupello-Verlag)

Verwaltungszentrum diente und 1929 abgerissen wurde. 1801 lebten in all den vier Orten der Bürgermeisterei Heerdt nicht mal tausend Menschen, darunter 152 in Oberkassel. Die Landwirtschaft überwog.

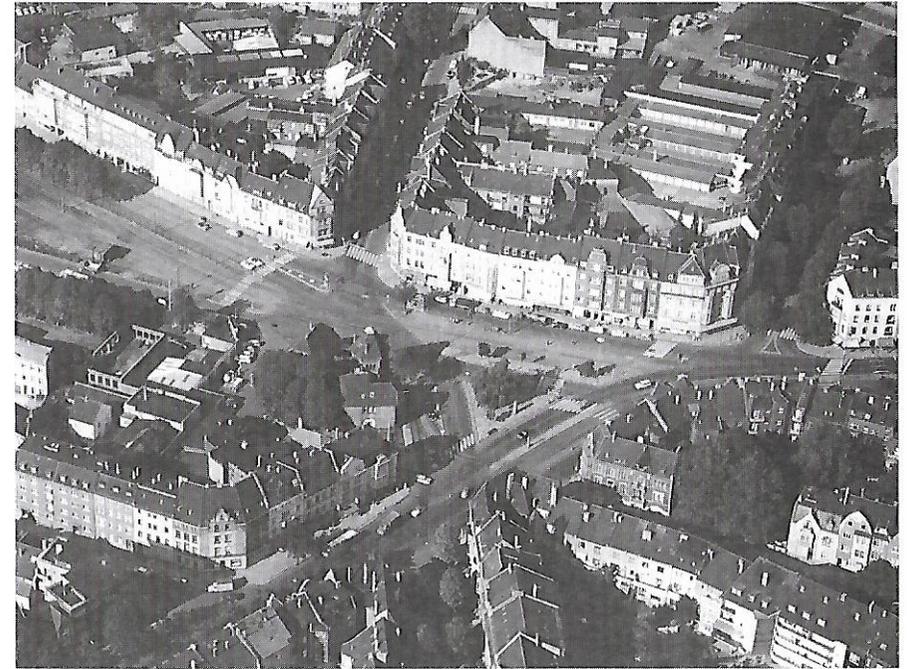
Der Aufschwung ging ausschließlich von der Privatwirtschaft aus und war beispielhaft im Tempo und in der Finanzierung des Projekts. 1896 gründeten die vier Investoren

Franz Haniel, August Bagel, Heinrich Lueg und Friedrich Vohwinkel die Rheinische Bahngesellschaft, bauten die Oberkasseler Brücke, erschlossen das Rheinknie für den An- und Verkauf von Grundstücken. 1898 wurde die Oberkasseler Brücke für den Verkehr freigegeben.

Nun musste nur noch der Bauboom eingeleitet werden: 1897 setzte die Planung und Realisierung des Straßensystems ein. Ab 1898 wurden die ersten Grundstücke verkauft, mit dem Ziel, aus Oberkassel einen Stadtteil des gehobenen Standards zu schaffen.

Die Pläne nach dem Konzept von Josef Stübben wurden in einer Bauordnung von 1898 zusammengefasst. Sie berücksichtigten den Verlauf der Rheinbiegung in Form von Ring- und Radialstraßen. An den Hauptkreuzungen entstanden Plätze. Die Höhen der Häuser wurden gestaffelt, an der Rheinfrost durften sie bis maximal 20 Meter hoch werden, dahinter bis zu 15 Metern. Die ersten Jugendstilhäuser entstanden.

Ab 1901, drei Jahre nach Eröffnung der Oberkasseler Brücke, verband die neue Straßenbahnlinie B Düsseldorf über Oberkassel und Heerdt mit Neuss. Die Strecke führte vom Graf-Adolf-Platz über die Luegallee und ab Oberkasseler Bahnhof eingeleisig über die Belsenstraße nach Heerdt und weiter nach Neuss Hauptbahnhof. Oberbürgermeister Wilhelm Marx erwarb für die Stadt Düsseldorf schon 1907 die Hälfte der Aktien der Rheinischen Bahngesellschaft.



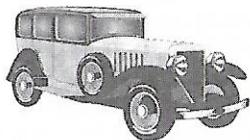
Der Belsenplatz in einer Luftaufnahme aus den 60er Jahren

Mit der ersten festen Rheinbrücke veränderten sich Größe und Sozialstruktur im Linksrheinischen rasant. Zahlreiche Industriebetriebe siedelten sich an der heutigen Hansa-Allee an, die Bürgermeisterei Heerdt wuchs zwischen 1880 und 1899 von 3000 auf fast 5500 und bis 1909 auf über 13000 Einwohner. Die handwerklich-agrarisch strukturierte Gemeinde wurde zum Industriestandort. 1901 wurde Nikolaus Knopp in Heerdt als

Bürgermeister eingeführt. Auch als Heerdtter Bürgermeister schlug sein Herz für Oberkassel, und alle Oberkasseler wollten praktisch seit der ersten Eingemeindungskommission von 1903 nach Düsseldorf kommen. Der König von Preußen, sowie das Herren- und das Abgeordnetenhaus stimmten im Mai 1909 dafür Heerdt, Lörick, Niederkassel und Oberkassel zum 1. April 1909 rückwirkend einzugemeinden.

KARL WEISHEIM & SOHN

AUTO-REPARATUREN ALLER ART · INSPEKTIONEN



- Beseitigung von Unfallschäden
- TÜV + AU im Hause
- Bremsenprüfstand
- Einbau von Autoglasscheiben, Anlasser, Lichtmaschinen, Batterien, Radio

40217 DÜSSELDORF · Kronenstraße 57
 Telefon + Fax (02 11) 31 51 51 · Privat: Neuss (0 21 31) 46 49 82
 Mobil: (0173) 71 10 623

clhistoria

Servicebüro für Archiv und Geschichte

Historische Dienstleistungen aller Art für Unternehmen und Privatpersonen.
 Archivierung – Registratur – Dokumentation – Historische Recherche

www.cl-historia.de
christian.leitzbach@t-online.de
 Tel.: 02102/94 34756

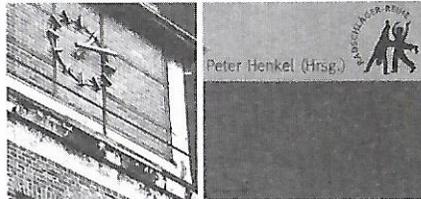
Der Bücherwurm empfiehlt Lesens- und Hörenswertes

Peter Henkel (Hrsg.)

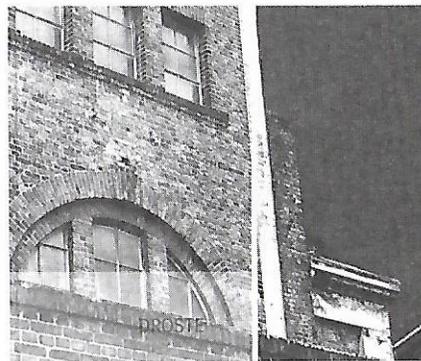
Industriepfad Düsseldorf - Gerresheim
Radschläger-Reihe
7,95 Euro Droste
ISBN 978-3-7700-1318-0

Wenn am 9. und 16. Mai Gabi und Peter Schulenberg zu Führungen über den Gerresheimer Industriepfad (siehe Termine in diesem Heft) einladen, dann kann der interessierte Besucher schon einen Schritt weiter sein. Innerhalb der Radschläger-Reihe des Droste-Verlags hat Peter Henkel in einer sehr informativen Broschüre den Gerresheimer Industriepfad ausführlich beschrieben. Das, was auf der Besichtigungstour nicht mehr zu sehen ist, kann man anhand der vielen Bilder nachvollziehen. Denn die Industrieepoche Gerresheim ging spätestens mit der Schließung der Glashütte zu Ende. Die Anlagen an der Heyestraße stehen kurz vor dem Abriss, mit etwas Glück bleibt ein Gebäude als Industriedenkmal stehen.

Die vorzügliche Lage an den Lösbergen brachte Gerresheim schon den Aufschwung, als Düsseldorf rasant wuchs. Ziegelsteine wurden in Massen gebraucht, und so entstanden Ziegeleien an den Gerresheimer Sandbergen. Den Sand nutzte auch die



Industriepfad Düsseldorf-Gerresheim



Glashütte zur Glasherstellung. Und mit der Glashütte kamen auch neue Bürger in die selbständige Stadt Gerresheim.

Der Industriepfad Gerresheim beginnt beim Lössaufschluss „Am Wildpark“ und führt quer durch Gerresheim bis in die „Neustadt“ an der Morper Straße.

MALEREI ANSTRICH BODEN

BORRENKOTT+MERBECKS

Norbert Borrenkott + Wilfried Merbecks GbR
Wissmannstraße 18 · 40219 Düsseldorf

Telefon 02 11 - 39 30 11 · Telefax 02 11 - 39 83 624

Der Bücherwurm empfiehlt Lesens- und Hörenswertes

Marlies Döring

Der Düsseldorfer Radschläger
Radschläger-Reihe
63 Seiten
7,95 Euro Droste-Verlag
ISBN 978-3-7700-1327-2

In der Radschläger-Reihe des Droste-Verlags darf natürlich die Abhandlung über die Namensgeber der Reihe nicht fehlen. Die Autorin Marlies Döring hat dabei nahezu alle Geschichten zusammengetragen, die über das Phänomen der Düsseldorfer Radschläger bekannt sind. Ob nach der Schlacht bei Worringen die Kinder wirklich freudig ein Rad geschlagen haben, bezweifelt die Autorin zurecht, bei der großen Zahl an Opfern. Die Hochzeit des Johann Wilhelm I. und der Markgräfin Jacobe von Baden könnte ein Anlass gewesen sein für die Kinder der Stadt, Räder zu schlagen. Das ist aber ebenso wenig bewiesen, wie die Geschichte rund um Jan Wellems Hochzeit mit Anna Maria Luisa von Medici. Wobei die Möglichkeit, dass die Medici italienische Künstler und Gaukler mit an den Rhein brachte, die wiederum die Radschlägerei ausübten, schon eher in Betracht zu ziehen ist. Ein Volkssport war es aber bestimmt nicht.

Im 19. Jahrhundert kommt man der Sache schon näher, als die Stadt allmählich wuchs. Da könnten einige Altstadt-Rabauken auf die Idee gekommen sein, den Geschäftsleuten „eene Penning“ aus der Tasche zu locken für ein paar „Radschläge“.

Die Radschläger des 20. Jahrhunderts sind dagegen Gewissheit. Da wird aber mehr die Armut der Menschen den Antrieb für das Radschlagen auf der nahen Königsallee gegeben haben, wo die wohlhabende Gesellschaft flanierte. Besonders in den



1930er Jahren war das Brauchtum auch ein Thema für das Amtsgericht, das in einem Verfahren jedoch feststellte: „Düsseldorfer Radschläger sind keine Bettler!“

So ausführlich sich die Autorin bis zu diesem Zeitpunkt mit den Sagen und Geschichten der Radschlägerei befasst, lässt sie die Zeit, als das Radschlagen wirklich die große Öffentlichkeit erreicht, plötzlich mit einigen Nebensätzen liegen! Denn im Rahmen von Weinfesten, die damals veranstaltet wurden, ermittelten am 17. Oktober 1937 die Radschläger aus der Altstadt, Bilk, Flingern, und Oberbilk nachweislich erstmals ihren Meister bei einem Turnier auf dem Carlplatz, das die Jonges aus der Altstadt klar für sich entschieden. Ein weiteres Turnier fand am 18. September 1938 dort statt, das letzte vor dem Krieg.

Der Bücherwurm empfiehlt Lesens- und Hörenswertes

Rolf Purpar

Kunststadt Düsseldorf

Objekte und Denkmäler im Stadtbild

mit 910 farbigen Abbildungen
560 Seiten, Broschur, Format: 15 x 21 cm
29,90 Euro (bis 15. Mai 26,90)
ISBN 978-3-89978-044-4 - Grupello Verlag

Handlich, praktisch, gut kann man die gründlich überarbeitete und wesentlich erweiterte Neuauflage des 1996 erstmals erschienenen Bildbands umschreiben und ist im neuen kleineren Format auch als Besichtigungsführer geeignet.



Rolf Purpar, geboren 1946 in Mechernich in der Eifel, lebt seit 1968 in Düsseldorf. Er hat bereits zahlreiche Publikationen, insbesondere über Düsseldorf und den Niederrhein, sowie Architektur, Kunst- und Kulturgeschichte herausgegeben.

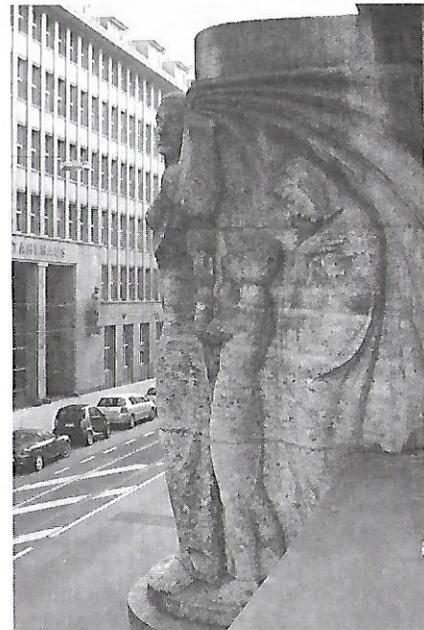
Auf 560 Seiten, in 910 farbigen Fotografien und sachkundigen Texterläuterungen präsentiert Kunststadt Düsseldorf alle Kunstobjekte, Denkmäler und Brunnen, die auf Düsseldorfs Straßen und Plätzen, in Parks und an öffentlichen Gebäuden zu bewundern sind. Die Gliederung des Buches orientiert sich an den 10 Stadtbezirken und den einzelnen Stadtteilen und vermittelt so einen strukturierten Überblick über das Stadtbild der Kunststadt Düsseldorf. Im Vorwort zeichnet der Leiter des Stadtarchivs Prof. Dr. Clemens von Looz-Corswarem die Geschichte der Denkmäler im öffentlichen Raum nach und im Anhang



Bert Gerresheim, St. Rochus, Detail: Hund, Pempelfort (Fotos Rolf Purpar)

helfen Titel-, Künstler- und Straßenregister beim schnellen Auffinden der Objekte.

Ein unverzichtbares Nachschlagewerk und „Pflichtlektüre“ für jeden Düsseldorfer und an Denkmalpflege, Kunst- und Stadtgeschichte Interessierten.



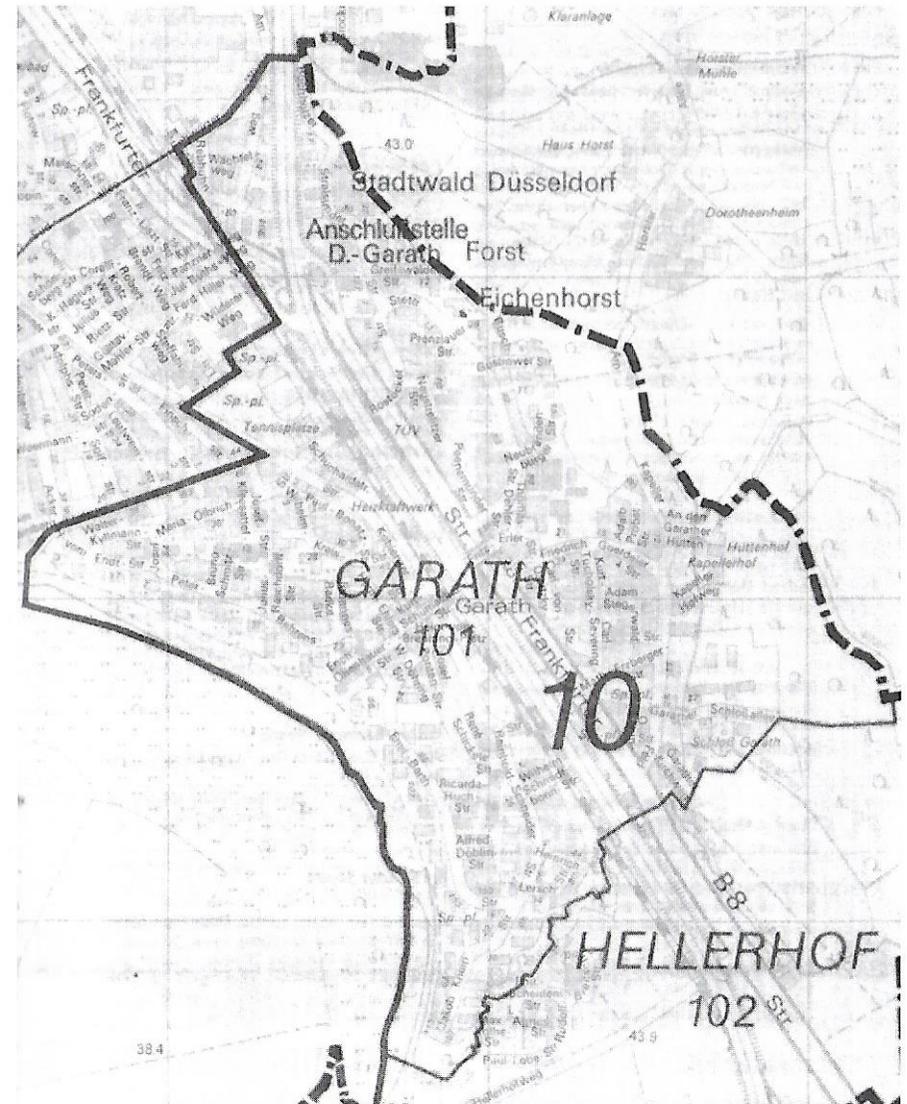
Leopold Fleischhacker, AOK-Skulptur, Carlstadt

Düsseldorf und seine Stadtteile

Daten, Fakten und Geschichte(n)

Von Rolf Hackenberg _ Folge 12.

Garath - Mehr als nur eine Plattenbausiedlung



Die heutigen Grenzen des Stadtteils: Schwarzer Weg, Am Buchholzer Busch, Stadtwald Stadtgrenze Hilden, Schloss Garath, entlang Garather Mühlenbach, Baumberger Graben, Urdenbacher Altrhein, Am Rittersberg, Lüderitzstr., Koblenzer Str., Th. Litt Str., Bahnlinie.

Die Geschichte

Benannt wurde der Düsseldorfer Stadtteil nach dem Schloss Garath. Es war geographischer, organisatorischer, politischer und nicht zuletzt auch wirtschaftlicher Mittelpunkt eines halben Dutzends Häuser und Höfe.

Das heutige Schloss der Herren von Garderode entstand um 1890, als der Architekt Schleicher die mittelalterliche Vorgänger-Anlage umbaute. Im Jahre 1912 erfolgten weitere Umbauten zu einem Landsitz unter dem Architekten Wöhler. Im Park befindet sich eine neobarocke Schlosskapelle, die ebenfalls durch den Architekten Wöhler erbaut wurde. Sie dient zu bestimmten Anlässen der evangelischen Kirchengemeinde Garath.

Garath liegt in der fruchtbaren Niederterrasse des Rheins. Begrenzt wurde das alte Garath im Westen Richtung Urdenbach durch den alten Rheinarm, den Urdenbacher Kämpen. Dies ist eine der wenigen nicht eingedeichten Flussauen des Rheins. Im Osten grenzt Garath an das ostbergische Hügelland, dort liegt auch die Stadt Hilden. Nach Norden, nach Benrath zu, gab es keine klare geographische Abgrenzung, ebenso wenig nach Süden, wo sich die Landschaft in Monheim am Rhein fortsetzt.

Die erste Erwähnung Garaths findet sich am 2. Juli 1271. Ein Ritter Bruno von Garderode wurde hier als Zeuge in einem Vertrag zwischen dem Ritter Hermann von

Betzendorf und dem Kloster Dünnwald bei Köln-Mülheim genannt. Dieser Ritter Garderode hatte Besitzungen im Raum Garath.

Am 11. Juni 1719 wurde zu Garath Franz Karl von Velbrück (auch: Francois Charles de Velbrück), der von 1772 bis 1784 Fürstbischof zu Lüttich war, als Sohn des Reichsgrafen Maximilian Heinrich von Velbrück und seiner Gattin Marie-Anne von Wachtendonck zu Germenseel geboren.

Eingemeindungen

Seit 1906 gab es Verhandlungen über eine Eingemeindung Garaths nach Benrath, der sich die Gutsbesitzer auf Haus Garath widersetzen. Am 23. Mai 1929 genehmigte der Garather Gemeinderat die Eingemeindung nach Benrath. Dies hatte aber kaum praktische Auswirkungen, da Benrath und Garath am 31. Juli 1929 durch ein Landesgesetz der Stadt Düsseldorf eingemeindet wurden.

Warum heißt die Straße eigentlich...

...Garather Kirchweg (Am Kappeler Feld bis Schloss Garath)

Der Weg führt zu der südlich vom Schloss gelegenen Kapelle. Eine Kirche war in Garath auch in den früheren Jahrhunderten nicht vorhanden. Die Gewannbezeichnung „Auf dem Kirchturm“ bezieht sich auf die Reste eines aus der Römerzeit stammenden steinernen Wachturms.

...Schwarzer Weg (Am Buchholzer Busch bis Frankfurter Straße) - Der Weg führte zu einer ehemaligen „Schwarzen Kapelle“, die 1677 als Wallfahrtskapelle „Maria Einsiedeln“ erbaut und im 19. Jahrhundert wieder abgerissen wurde.

Der heutige Stadtteil

Garath ist ein Stadtteil aus der Retorte - ausgelöst durch die Wohnungsnot in den 50er Jahren. Mit seinem Mix aus sozial gefördertem Wohnungsbau, Eigentumswohnungen, Einfamilienhäusern und einer durchdachten Infrastruktur galt Garath als vorbildliche Modellstadt.

Wer in Garath aus der S-Bahn steigt, bekommt erst einmal einen Schrecken: Auf beiden Seiten der Bahnsteige fällt der Blick scheinbar nur auf Hochhäuser. Denn vor 40 Jahren entstanden Garath (und zehn Jahre später auch Hellerhof) als Stadtteile aus der Retorte, um die Wohnungsnot der fünfziger Jahre zu lindern. Dass Garath vor 30 Jahren bundesweit als gelungenes Modell einer Satellitenstadt gepriesen wurde, kann der eilige Besucher kaum nachvollziehen. Dazu muss man das Hauptzentrum verlassen und die angrenzenden Wohngebiete besichtigen. Neben den Hochhäusern gibt es nämlich auch normalen Geschosswohnungsbau - teils zur Miete, teils als Wohneigentum sowie zahlreiche Eigenheime.

Da 87 Prozent aller Häuser mit öffentlichen Geldern gebaut wurden, sind die Mieten entsprechend billig. Allerdings hat sich

die Fehlbelegungsabgabe mittlerweile zu einer Art „Zweitmiene“ entwickelt, die besser Verdienende abschreckt, in Garath wohnen zu bleiben. Deshalb wurde die Erhebung der Fehlbelegungsabgabe in Garath Ost mittlerweile ausgesetzt. Zur Konzeption von Garath gehörte der Aufbau einer kompletten Infrastruktur. Die großen Geschäfte sind im Hauptzentrum konzentriert. Jahrzehntlang gab es sogar ein Kaufhaus. Am S-Bahnhof West ist dienstags und freitags Wochenmarkt.

Im Hauptzentrum angesiedelt sind zwei Hauptschulen und die Montessori Grundschule. Ein Gymnasium und eine Realschule gibt es an der Koblenzer Straße, die an der Stadtteilgrenze zu Urdenbach liegt.

Da der Süden für viele Vertriebene aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten zur neuen Heimat geworden ist, war der Ausländeranteil von Anfang an verglichen mit anderen Vierteln des sozialen Wohnungsbaus gering. Das ist er mit 12,6 Prozent auch heute noch. Denn die vielen Aussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion, die vor allem im Ostteil Garaths eine Heimat gefunden haben, gelten als Deutsche. Das macht das Leben zwar bunter - hier gibt es auch russische Läden - führt aber wegen der Sprachdefizite auch zu Problemen. Die Anbindung der Stadtteile ist gut. Mit der S-Bahn S6 ist man von Garath in 16 und von Hellerhof in 18 Minuten in der Innenstadt. Ab Benrath fährt eine Buslinie das Garather Ringstraßensystem ab und Hellerhof wird von der Buslinie Benrath/Mon-

KFZ-REPARATUR-SERVICE

Meisterbetrieb der KFZ-Innung **ANDREAS BRESGEN**

WIR SIND UMGEZOGEN

- Spezialist für Ford, Daimler Benz
- Reparatur aller Fabrikate
- Beseitigung von Unfallschäden
- Inspektionen
- TÜV, AU im Haus

Kronprinzenstr. 112

40217 Düsseldorf

Tel. 02 11 / 30 35 626

oder 02 11 / 33 23 23

Wir beraten Sie gerne!



APOTHEKE ST. MARTIN

Franz-Josef Cüppers
Lorettostraße 19 · 40219 Düsseldorf
Telefon 0211/393152 · Telefax 0211/3983189

Kennen sie schon unsere Internetadresse?
www.lorettostrasse.de

– **Bluttest** –
Cholesterin · Zucker · Triglyceride · Harnsäure · Leber

Montag-Freitag: 8.30–18.30 Uhr durchgehend · Samstag: 8.30–13 Uhr

GLAS Seit über 130 Jahren
HERTEL
KUNSTGLASEREI

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung
Sicherheitsglas · Bleiverglasung
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

... an der Bilker Kirche

Reparatur-Schnelldienst ☎ 0211-30 74 94

B Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771

heim angefahren. Mit dem Auto gelangt man über die Münchener Straße und die A 46 in beide Stadtteile. Allerdings hat diese gute Erreichbarkeit ihren Preis: Eisenbahnlinie und Autobahn durchschneiden beide Stadtteile.

27 000 Einwohner finden eine komplette Infrastruktur vor.

Formal gliedert sich Garath in sieben Teile: in die beiden (durch die Bahnlinie und die Autobahn getrennten) Hauptzentren sowie in vier sich daran anschließende Wohnsiedlungen. Zur Unterscheidung wurden sie nach den Himmelsrichtungen benannt. An die Stettiner Straße schließt sich noch eine ehemalige Obdachlosensiedlung an. Heute ist diese ein Wohnviertel mit sozialem Wohnungsbau.

Die vier Wohnviertel haben die Struktur alter Dörfer: Im Mittelpunkt stehen die Nebenzentren mit den Kirchen beider Kon-

fession samt Kindertagesstätten, einer Grundschule, Geschäften für den täglichen Bedarf sowie Gaststätten. Dieses Konzept hat allerdings in den vergangenen 40 Jahren Federn lassen müssen: Supermärkte gibt es nur noch in Nordost und Südwest, auch zwei Kirchen und eine Kindertagesstätte wurden geschlossen.

Die Wohnqualität ist in diesen vier Teilen sehr unterschiedlich. Südwest ist ein gutbürgerliches Wohnviertel mit dem größten Anteil von Eigenheimen. In Südost stehen dagegen fast ausschließlich Hochhäuser mit Sozialwohnungen. Deshalb haben vor mehr als 15 Jahren hier Diakonie und der Sozialdienst Katholischer Männer und Frauen (SKFM) Beratungsangebote etabliert. Zusätzlich hat die Landesentwicklungsgesellschaft viel in ihren Bestand investiert, um die Lebensqualität in diesem Abschnitt zu erhalten.

SEIT 1929 **Paul Wolf** G m b H

GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI

GRABGESTALTUNG
GRABPFLEGE - DAUERGRABPFLEGE
BLUMEN - KRÄNZE - DEKORATIONEN

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39a und
BLUMENHALLE Am Südfriedhof 18c - Haupteingang -
Telefon **0211/330793** · Fax **0211/334405**



Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtner

Zeitsprung - Was die Welt bewegte

Von Rolf Hackenberg

Vor 60 Jahren: Mit „Rosinenbomben“ gegen Stalins Blockade



Mit Kohlen, Rosinen und Schokolade gewannen die westlichen Alliierten den Kampf für das freie Westberlin gegen die stalinistische Sowjetunion. Nach 462 Tagen beendete Josef Stalin am 12. Mai 1949 die sowjetische Hunger- und Energieblockade Westberlins.

Hintergrund

Die Sowjetunion hatte 1948 den Verkehr zwischen Westdeutschland und Westberlin gestoppt, die Energiezufuhr gekappt und

die Lieferung von Nahrungsmitteln in die eingeschlossene Stadt verboten. Stalins Versuch, durch einen Hunger- und Energiekrieg den freien Teil Berlins dem totalitären kommunistischen Machtblock einzugliedern, markierte einen Konflikthöhepunkt zu Beginn des Kalten Krieges zwischen den USA und der UDSSR.

Die Luftbrücke

In permanentem Einsatz transportierten britische und US-amerikanische „Rosinenbomber“ 2 Mio. Tonnen Lebensmittel, Kohle und Industriegüter nach Westberlin. Nachdem es ein „Candy-Pilot“ vorgemacht hatte, warfen immer mehr alliierte Maschinen vor der Landung an Taschentücher gebundene Schokoladentafeln, Süßigkeiten und Kaugummis ab. Die Unterstützung der USA und Großbritanniens änderte das Verhältnis der Westdeutschen und Westberliner zu den Alliierten entscheidend: Aus Besatzungsmächten wurden Schutzmächte und Freunde.

Es sagte... Ernst Reuter, Oberbürgermeister von Berlin

„Ihr Völker der Welt, ihr Völker in Amerika, in England, in Frankreich, in Italien! Schaut auf diese Stadt und erkennt, dass ihr diese Stadt und dieses Volk nicht preisgeben dürft und nicht preisgeben könnt!“

Die Druckerei
am Medienhafen

Strack
Storch

E. Strack + Storch KG
Gladbacher Str. 15
40219 Düsseldorf

Tel.: (02 11) 91 20 84-0 · Fax: 91 20 84-5
eMail: info@strack-storch.de

Pre-Print
Print
Finishing

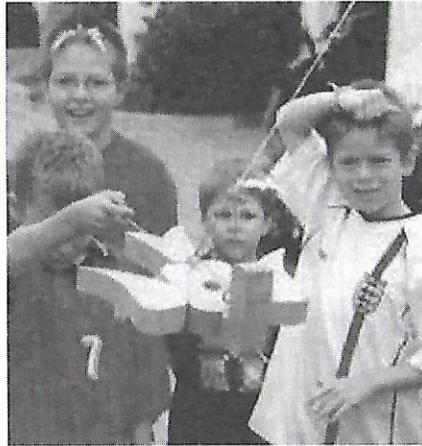
Pagentag der Bilker Schützen

Von Rene Krombolz

Am 17. Mai findet an der Ubierrstraße der vierte Pagentag der Bilker Schützen statt. Ein Tag nur für die Kinder, derer es derzeit rund 140 innerhalb der Nachwuchsarbeit des Bilker Vereins gibt. Schützen - Kinder... wer jetzt die Stirn runzelt und gedanklich nach Erfurt oder Winnenden schweift, der irrt ganz gewaltig!

Das Märchen von herumballernden Kindern und Jugendlichen entspricht nicht der Realität, sondern ist ein Produkt der sensationsgeilen Boulevardpresse. Kinder bei den Bilker Schützen „schießen“ mit dem sogenannten Pickvogel (ein „Galgen“ mit einer am Seil befestigten Holzente und Dorn im Schnabel- dieser Dorn soll mit Geschick in eine Zielscheibe treffen) die Größeren „schießen“ elektronisch auf einer völlig ungefährlichen Laser-Anlage. Wobei zu bemerken ist: dabei lernen die Kinder unter geschulter Anleitung Körperbeherrschung, Entspannung und Konzentration - das kennt man vom Biathlon! Geleitet und intensiv betreut werden die jungen Menschen von speziell für Jugendarbeit ausgebildeten Trainern unter der Leitung von Sportwart Ulrich Müller. Studien aus Bayern zeigen übrigens deutliche schulische Vorteile von Kindern die sich mit dieser Sportart beschäftigen: sie sind konzentrierter und disziplinierter.

In Deutschland gibt es einige Millionen Schützen. 1,3 Millionen davon betätigen sich im sportlichen Bereich, die Mehrheit ist traditionell orientiert.



Pickvogel - so „schießen“ Kinder bei den Bilker Schützen

Schützenwesen - das ist ein auf sozialer Grundlage aufgebautes menschliches Netzwerk, das seit Hunderten von Jahren hervorragend funktioniert und Kriege, Hungersnöte, Pest ebenso überlebt hat wie die verschiedensten Staatsformen. Dieses erfolgreiche Überleben war nur möglich durch das Leben von Werten, die sich das Schützenwesen auf die Fahnen geschrieben hat, die heute in einer Zeit, wo wir wieder mehr aufeinander angewiesen sind und nicht mehr alles „von alleine“ geht, an Bedeutung gewinnen.

Die Bilker Schützen haben bereits vor vier Jahren die Nachwuchsarbeit intensiviert und in die Obhut eines pädagogisch ausgebildeten staatlich anerkannten Erziehers gegeben, der

gleichzeitig dem Vorstand des Vereins angehört und damit verantwortlich ist. Diese Nachwuchsarbeit war schon immer gut: als erstem Düsseldorfer Sportverein wurde den Bilker Sportschützen die Sportplakette des Bundespräsidenten verliehen, für im Sport- und Vereinsleben überragendes, gesellschaftlich unverzichtbares Engagement der Nachwuchsarbeit - vor Fortuna oder DEG!

Von der Idee einer Kinderaufbewahranstalt oder Kinderbelustigung ist man allerdings weit entfernt. Vielmehr gilt es den Verlust vieler geschlossener Jugend- und Freizeiteinrichtungen in Bilk zumindest etwas auszugleichen, den Kindern Werte und Miteinander in der Gemeinschaft zu vermitteln. Angeboten werden viele Aktionen wie Schnitzeljagd, Indianercamp, Schlittschuhlaufen oder die Teilnahme am Bilker St. Martinszug. Wer sich über die Nachwuchsarbeit der Bilker Schützen informieren möchte, darf beim Pagentag gerne mal vorbeischauchen oder wird unter www.schuetzen-bilk.de fündig.

Mit Gewalt, Aggression oder potentiellen Amokläufern hat das Schützenwesen absolut nicht zu tun: Nachdenken kann man allerdings über einiges Andere in diesem Zusammenhang: Seit Erfurt gab es 600 bekannte, angekündigte, verhinderte Amoktaten. Diese Tatsache lässt ahnen, dass diese Probleme andere Ursachen als Schützenvereine haben.

Schützenvereine gibt es Europaweit, stark auch in den Beneluxstaaten - dort aber keine Amoktaten. Dafür gibt es dort aber - im Gegensatz zu Deutschland - intensive Betreuung für Kinder und Jugendliche, in der Schule

Fächer wie „soziale Kompetenz“. Problemkinder müssen nur wenige Wochen auf Familienberatung warten, bei uns 18 Monate...

Nur wenige Tage nach Winnenden wurde in NRW der nächste Amokfall verhindert, im Zimmer des 17-jährigen fand die Polizei Waffen (ohne Schützenverein), Material für Bomben, Messer, Armbrust. So wie in vielen anderen Fällen auch... Auch wie immer: die Eltern fielen aus allen Wolken und hatten nichts bemerkt! Die Frage muss gestellt werden: Was passiert denn hier in unseren Familien???

Die allorts bekannte Gewalt von Jugendlichen, die in den letzten Jahren drastisch zugenommen hat, wird immer wieder erwähnt - aber nicht in Zusammenhang gebracht. Schließlich war keiner der Täter vorher aggressiv, eher zurückhaltend. Alle Attentäter wurden aber im Vorfeld gepeinigt, gedemütigt und gemobbt, bis sich ihre aufgestaute Wut in einer schrecklichen Affektat entlud - Amoktäter sind oft Opfer und Täter zugleich.

Es wird langsam immer deutlicher: die Ursache liegt woanders als in den Schützenvereinen, im Gegenteil. Gerade Schützenvereine helfen der Jugend Werte zu vermitteln, geben Halt im kameradschaftlichen Zusammensein, bieten Betreuung und sinnvolle Freizeitgestaltung dort, wo sich Staat und Kirche schon vielfach (aus finanziellen Gründen) zurückgezogen haben.

Genau hier verzeichnet unser Land - im Gegensatz zu anderen europäischen Staaten - deutliche Defizite und hat weltweit mit den USA die meisten Amoktäter...

WORLD TRANSPORT SERVICE

Es ist alles eine Angelegenheit der Sorgfalt

- Überseeanzüge
- Europaanzüge
- Inlandanzüge
- Büroanzüge
- Planung
- Lagerung

Bodo Broix
Geschäftsführer
Hermann-Klammt-Str. 3 · 41460 Neuss
Tel. 02131-52735-0 · Fax 02131-52735-25

FreeCall: 0800-0527350

Mitglied der Germania-Kompagnie www.world-transport-service.de
info@world-transport-service.de



*Wir freuen
uns auf
Sie ...*

Hotel Knell

„am Bläak“ gegenüber der Kirche

Hammer Dorfstraße 118
40221 Düsseldorf-Hamm
Telefon 02 11 / 39 00 10
Telefax 02 11 / 39 00 11
Mobil 01515/46 12345
e-Mail: hotel-knell-gmbh@t-online.de

Zu ihrem Geburtstag gratulieren wir
herzlich unseren Heimatfreunden

Ulrike Dreier	02.05. 65	Hubert Schmitz	07.05. 69
Georg Fischer	05.05. 70	Silvia Greeff	07.05. 44
Dr. Florian Gabriel	11.05. 70	Josef Schnitzler	08.05. 71
Dieter Brügemann	15.05. 60	Willi Weidenauer	08.05. 77
Heide Apitz	16.05. 65	Volker Maassen	11.05. 67
Petra Janiszewski	20.05. 65	Claudia Schmitz	12.05. 38
Udo Figge	25.05. 45	Alfred Kater	12.05. 71
Jürgen Schmitz	28.05. 40	Hubert Schwamb	14.05. 61
Dr.med. Max Schulte-Goebel	30.05. 90	Jutta Meyer	15.05. 73
Ralf Breitzkreutz	31.05. 45	Theo Hilger	16.05. 57
		Brigitte Schmidt	16.05. 56
Hans-Dieter Caspers	02.05. 63	Willibald Rudolf	17.05. 78
Winfried Ketzner	02.05. 61	Elke Dobberahn	18.05. 76
Maria Franken	03.05. 71	Hans-Georg Schenk	19.05. 66
Manfred Ax	04.05. 76	Friedhelm Kronshage	19.05. 52
Rega Knoop	04.05. 74	Ulrich Wagener	21.05. 58
Kurt Bertus	04.05. 67	Ulrike Ehms	22.05. 62
Wolfram Overkott	04.05. 43	Fritz Angerhausen	22.05. 66
Stefan Karras	04.05. 36	Manfred Bilstein	24.05. 67
Heinz Hutmacher	05.05. 77	Herbert Steinbach	30.05. 81
Helmut Hunold	06.05. 82		
Prof. Dr. med. H. Schadewaldt	07.05. 86	Wir begrüßen unser neues Mitglied	
Fredy Steneberg	07.05. 73	Ingo Kellner	

Fensterbau – Innenausbau – Schreinerei

Carl Stürmann GmbH

Info: [carlstuermann.de](http://www.carlstuermann.de)

Fringsstraße 7
40221 Düsseldorf-Hafen

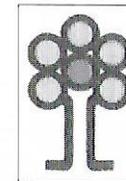
Tel. 0211 308039
Fax 0211 307901

www.carlstuermann.de

Seit 1925 bürgen wir für Qualität

FRIEDHOFSGÄRTNEREI

Theo Kleis GmbH



**DAUER
GRAB
PFLEGE**

Grabneuanlagen • Grabpflege mit Wechselbepflanzung
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie • auf dem Nord-,
Süd-, Unterrather- und Heerdter Friedhof • Trauer-
floristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)

Blumen in alle Welt durch Fleurop

Südfriedhof

Am Südfriedhof 20
40221 Düsseldorf
Telefon 0211/15 50 91
Telefax 0211/15 23 63

Heerdter Friedhof

Schiess Straße 19
40549 Düsseldorf
Telefon 0211/504 71 71



Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

E-mail: KleisGmbH@aol.com Internet: www.Grabpflege-Kleis.de

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. – Präsident Erich Pliszka
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf, Telefon 0211 / 39 15 64, E-mail: erich.pliszka@arcor.de

Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit: Rolf Hackenberg
Liebigstraße 19, 40479 Düsseldorf, Telefon 44 59 50, E-mail: streck-hackenberg@t-online.de

Dr. Christian Leitzbach

Gerhart-Hauptmann-Str. 46, 40680 Ratingen, Telefon 0 21 02 / 94 34 756, E-mail: christian.leitzbach@t-online.de
Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz und Druck: Strack + Storch, Satz und Offsetdruck

Gladbacher Straße 13, 40219 Düsseldorf, Postfach 260407, 40097 Düsseldorf
Telefon 91 20 84-0, Telefax 91 20 84-5, E-mail: info@strack-storch.de

Anzeigenverwaltung: Willi Heinen

Giesenend 19, 40670 Meerbusch, Telefon 02159-67 99 96, Fax 02159-67 99 98, E-mail: Willi.Heinen@rp-plus.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde

Toni Feldhoff, Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf, Telefon 39 46 99, Telefax 39 44 53

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:

Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), Tel. 33 40 42;

Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr · Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich

Tel. 0211 / 30 87 17, H. Esser (Archivar), E-mail: horst.esser@arcor.de

Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V., Düsseldorf
Dresdner Bank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 4 118 07800

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist im Jahresbeitrag enthalten.

Mitgliedsbeitrag: 36,- Euro (Jahresbeitrag) · Reduzierter Familienbeitrag: 18,- Euro

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint in der ersten Woche jeden Monat

Sie erreichen uns im Internet: www.bilkerheimatfreunde.de